Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **1 (1914)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

= Atelier =
für Photographie

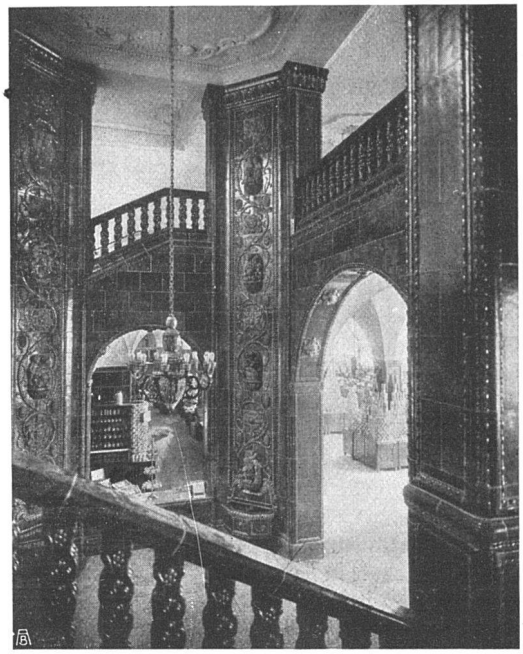
Ph. & E. Linck
Zürich

Übernahme sämtlicher ins Fach einschlagenden Arbeiten

Schweiz. Landesausstellung
Bern 1914:
GOLDENE MEDAILLE

Die
Eisenbauwerkstätte
und **Kunstschmiede** von
E. Niederhauser & Cie.
Bern / Länggasse
Telephon 2446
empfiehlt sich
bestens.

Goldene Medaille.



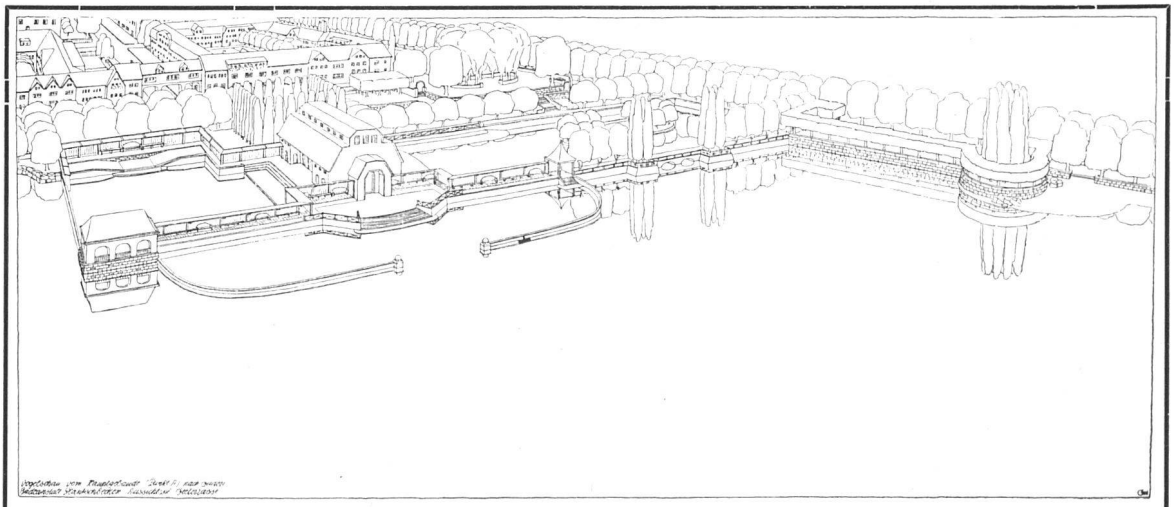
SPONAGEL & Co
ZÜRICH

Mutz-Keramik
Keramische Boden- und Wandbeläge //

Gotthard Arnet & Joh. Vonarburg
Telephon 1260 **Steinhauergeschäft** Telephon 1260
Luzern und Horw
Bureau in Luzern
Spezialität: **Horwer Stein** :: Eigener Steinbruch

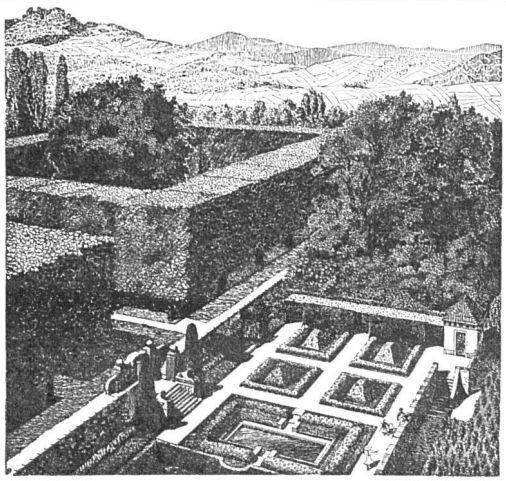
REFERENZEN

Hotel Montana
HH. Schubiger & Co.
Schulhaus St. Karli
Stiftskirche
St. Pauluskirche
Schulhaus Horw
Schulhaus Sarnen
Schulhaus Ruswil
Parterre Hotel Storchen Bern
Universität Zürich 250 m³
Moosmatt-Schulhaus Luzern
::: :::



Aus dem Volkspark an der N... Blick auf die Bäder und das Planschbecken der Kinder, die vereint am Ende des grossen Wasserbeckens liegen

OTTO FRŒBEL'S ERBEN
Gartenarchitekten *Zürich 7*



Gartenanlagen

Spezialgeschäft

Gebrüder Mertens

Bureau: 1 Jupiterstr. Zürich 7 Bureau: Jupiterstr. 1

Gartenanlagen

GRIBI & CIE.

Baugeschäft Burgdorf

HOCH- U. TIEFBAUUNTERNEHMUNG
ARMIERTER BETON
HOLZ- UND SCHWELLENHANDLUNG
IMPRÄGNIERANSTALT
ZIMMEREI UND GERÜSTUNGEN

CHALETBAU

HETZERLIZENZ FÜR DEN KANTON BERN
MECHANISCHE BAU- UND KUNSTSCHREINEREI

TELEGRAMMADRESSE: DAMPFSÄGE :: TELEPHON 63

CATENA-KESSEL

Gußeiserner Großkessel bis 300 qm Heizfläche

:: für Zentralheizung und Warmwassererzeugung ::

Rova-Kessel	Strebel-Kessel	Eca-Kessel
0,6 bis 3,1 qm	3 bis 17 qm	12,5 bis 40 qm

Verlangen Sie unsere ausführlichen Drucksachen

STREBELWERK ZÜRICH 1

SCHWEIZERISCHE UMSCHAU

Kunstsalon Neupert. Ausstellung der von der XII. Nationalen Kunstausstellung Zurückgewiesenen. Als Gegengewicht zu den großen eidgenössischen Kunstausstellungen des „Salon" müßte eine Parallel-Ausstellung der „Refüsierten" oder „Indépendants" einen willkommenen Ausgleich schaffen. Ausstellungen von der Größe des „Salon", gestützt durch eine staatlich nivellierende Organisation müssen immer das Mittelmaß betonen. Sie werden deshalb auf einen einheitlichen, bleibenden Eindruck verzichten müssen. Diese Überlegung wird bestätigt durch die Erfahrungen der staatlich anerkannten Veranstaltungen von weit älterer Tradition im Pariser „Salon", in der großen Ausstellung am Berliner Lehrter Bahnhof oder in der „Internationalen" im Glaspalast. Wohlverstanden, ich rechne mit dem Schweizer „Salon" als Repräsentations-Ausstellung, da der große Eindruck, den eine würdige Vertretung unserer Besten geben könnte, verwischt wird durch die große Zahl an Mittelmäßigkeiten. Dann aber sind sicherlich gerade die Mitglieder einer Jury darin einig, daß bei einer Überprüfung einer so großen Zahl von Werken in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit von einigen Tagen sicher immer eine gewisse Anzahl mit feinen, versteckten Werten nicht Beachtung finden können. Böcklin, Welti, Hodler teilten in ihren frühen Jahren dieses Geschick mit Bildern, die heute zum stolz behüteten Besitz unserer besten Museen gehören.

Nun, in diesem Jahre müßte eine Ausstellung aller, aber auch aller zurückgesandten Werke ein allgemeines Interesse finden. Die Auswahl im „Salon" zeigt jedem unbefangenen Beschauer (vielen zum Leidwesen) das regelrechte Bemühen, möglichst vielen Leuten und vielen Richtungen der künstlerischen Anschauung gerecht zu werden. Sie ist eine Kompromiß-Ausstellung im wahrsten Sinne des Wortes. Trotzdem setzte ein seit Jahren in unablässigen Plänkeleien geschickt vorbereiteter Sturm ein. Dieser wurde angefacht und genährt durch einen großen Teil der Tagespresse, unterstützt durch Entrüstungsreden von Ratssesseln, Kanzeln und Lehrpulten herab, bestärkt durch warnende Proteste besorgter Frauen. Zu all diesen beschämenden Tatsachen erübrigt die Ausstellung der Refüsierten in Zürich wenigstens das eine. Sie liefert den besten Beweis für die weitgehenden doch undankbaren Bemühungen der Jury, einen Salon 1914 von großer Vielseitigkeit zu schaffen. Sie bedeutet in diesem Sinne eine Satisfaktion. Die Zürcher Ausstellung zeigt auch nicht ein wirklich bedeutendes Werk, vor dem man mit dem Bedauern stehen müßte, diesem nicht in der Landesausstellung begegnet zu sein. Eine Anzahl Bilder stecken darin, die einen Ersatz für ebenso viele, ebenso gute oder ebenso belanglose Stücke des „Salon" bilden könnten, ohne daß dieser dadurch um ein Geringes interessanter gestaltet würde. Dazu schlecht und recht aquarellierte oder modellierte Dilettantenversuche, redlich gearbeitete Bilder von Lokalgrößen, die sich ihren Kreis vor Jahren schon geschaffen, über den sie aber trotz Zetern und Beschuldigungen anderer nimmermehr hinaus-

Gestampfter, fugenloser
KUNSTHOLZ-BODENBELAG
LITOSILO
dauerhaft wie Eichenholz, deshalb besonders geeignet für Fabriken
CH. H. PFISTER & Co., BASEL
Telephon 1114 ○ Telegr.: Pfisterco, Basel ○ Leonhardsgraben 34

MARMOR ARBEITEN
Sandstein B. Pfister Rorschach Kalkstein

J. SPILLMANN
ATELIER FÜR DEC.- U. FLACHMALEREI
ZÜRICH 8
HÖSCHGASSE 51
Spezialgeschäft
für
moderne Maltechnik
Flach- u. Dekorations-malereien
vom einfachsten bis feinsten Genre
Billige Berechnung
Telephon 5563
Prima Referenzen zu Diensten

E. PERINCIOLI, Bildhauer
Jennerweg 5 BERN Jennerweg 5
Kunst- u. Baudekoration